



Beitrag ID: 45

Typ: Einzelbeitrag/Individual contribution

Die Rolle der Lehrer*innen für die Gestaltung diversitätssensibler Bildungsumgebungen - Eine intersektional angelegte empirische Untersuchung

Freitag, 20. September 2024 16:30 (30 Minuten)

In der diversifizierten Gesellschaft der BRD ist die Schule weiterhin ein Ort sozialer Ungleichheit (PISA 2023) und institutioneller Diskriminierung (Gomolla/ Radtke 2009). Lehrer*innen als „Agentinnen der vorherrschenden Verhältnisse“ (Shure 2016) spielen eine entscheidende Rolle in der (Re)Produktion und Transformation von Machtverhältnissen (Althusser 2016). Aus der Perspektive einer nachhaltigen Transformation der gesellschaftlichen und schulischen Zukunft ist eine diversitätssensible Lehrer*innenbildung von großer Bedeutung, um Machtstrukturen innerhalb der Institution Schule beleuchten und reflektieren zu können. Die Frage nach der Entwicklung einer kritischen Selbstreflexivität und Diversitätssensibilität (Fereidooni 2020) von Lehrer*innen wird aufgeworfen, die Einstellungen/ Überzeugungen und Erfahrungen als wichtige Einflussfaktoren des beruflichen Habitus betrachtet (Bandura 1986; Ullucci 2007; Kurucz 2022; Kurucz et al. 2023; Hachfeld et al. 2012; Wolsko et al. 2009; Vorauer et al. 2009).

Das Forschungsprojekt zielt darauf ab, zu untersuchen, wie diese Faktoren die Wahrnehmung heterogener Bildungsumgebungen sowie die Konstruktion von Differenz beeinflussen. Die übergeordnete Fragestellung lautet demnach:

Welche Zusammenhänge bestehen zwischen den diversitätsbezogenen Einstellungen/ Überzeugungen und (lebensgeschichtlichen) Erfahrungen von Lehrer*innen und deren Wahrnehmung heterogener Bildungsumgebungen sowie Konstruktion von Differenz?

Für dieses Forschungsvorhaben wird ein mixed-methods-Design mit freien oder halbstrukturierten Interviews, sowie einer Fragebogenuntersuchung eingesetzt. Eine Kombination mit anderen qualitativen Methoden erscheint sinnvoll. Im Rahmen der Untersuchung werden Lehrer*innen mit unterschiedlichen Hintergründen (Schulform, Alter, Region etc.) und Erfahrungen rekrutiert, um mögliche Ursachen für diversitätsaffines und kritisch-reflexives Denken und pädagogisches Handeln zu untersuchen, sowie Zusammenhänge diversitätsbezogener Einstellungen im schulischen Kontext mehrdimensional zu beleuchten. Die Forschungsergebnisse sollen Implikationen für die Lehrer*innenbildung und mögliche (außeruniversitäre) Fortbildungsmaßnahmen aufzeigen sowie Indikatoren diversitätsbezogener Einstellungen angehender Lehrer*innen liefern. Es wird erwartet, dass dieses Forschungsvorhaben dazu beiträgt, ein tieferes Verständnis für die Rolle der Lehrer*innen in der Gestaltung diversitätssensibler Bildungsumgebungen zu entwickeln und Strategien zur Förderung von Diversitätssensibilität und kritischer Selbstreflexivität hinsichtlich der „eigene[n] Involviertheit in die Herstellung von Differenzen und Ungleichheit“ (Schmidt/ Nikolenko 2020) zu identifizieren.

Schlagworte/Keywords

Diversitätssensibilität, Lehrer*innenbildung

Schulstufe - Zielgruppe / Educational Stage - Target group

Lehrer*innen, Forschende und Fortbildende im schulischen Kontext

Personenbeschreibung/Bio-Note

Anna-Elisabeth Silberg ist wissenschaftliche Mitarbeiterin der Arbeitsgruppe Grundschulpädagogik am Institut für Erziehungswissenschaft der Universität Münster. Sie ist Mitarbeiterin und Sprecherin des Forschungsschwerpunkts Diversität.Leben.

Dr. Horst Zeinz arbeitet als Professor für Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Pädagogik der Grundschule an der Universität Münster. Seine Forschungsschwerpunkte sind empirische (Grund-)schulforschung: Optimierung von Lehr-/Lernprozessen sowie Professionalisierung von Lehrkräften und Pädagogische Begleitforschung (Schulentwicklung)

Hauptautor: SILBERG, Anna-Elisabeth (Forschungsschwerpunkt Diversität.Leben)

Co-Autor: ZEINZ, Horst

Vortragende(r): SILBERG, Anna-Elisabeth (Forschungsschwerpunkt Diversität.Leben)